

Kurzinformation zum Projekt

ZUKUNFTSWERKSTATT FLÜCHTLINGSARBEIT - GEMEINSAM PERSPEKTIVEN ENTWICKELN

Ein Projekt der **Koordinierungsstelle „Ehrenamtliche Aktivitäten im Flüchtlingsbereich in RLP“**, gefördert vom **Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz**.

VERANSTALTUNGSRAHMEN

Zielgruppen: Flüchtlingsinitiativen vor Ort in Rheinland-Pfalz, mindestens 15 Teilnehmende

Referentin: Christiane Ludwig MSc

Veranstaltungsdauer: 2 Workshop-Tage und Vorabgespräch(e) mit der Referentin, dieser Rahmen kann allerdings je nach Bedarf angepasst werden.

Durchführungszeitraum: 01. Mai – 31. Dezember 2017.

Eigenleistung der Initiative: Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten, Verpflegung der Teilnehmenden, ggf. Übernachtung der Referentin.

VORÜBERLEGUNGEN

Das ehrenamtliche Engagement in der Flüchtlingshilfe ist seit 2015 enorm. Allmählich weist die Anfangs-Euphorie jedoch Brüche auf. Überlastung und Gefühle der Ohnmacht machen sich unter den Ehrenamtlichen breit. Zwar kommen längst nicht mehr so viele Geflüchtete nach Deutschland wie in 2015 – überflüssig ist die ehrenamtliche Arbeit dadurch allerdings nicht geworden, sondern wichtiger denn je. Die gesellschaftliche Situation sowie Geflüchtete selbst haben andere Bedarfe entwickelt, jetzt heißt es ein langfristiges bürgerschaftliches Engagement zu etablieren.

ARBEITSANSATZ

Der Zukunftsforscher und Publizist Robert Jungk entwickelte mit der Zukunftswerkstatt eine Methode, die sich in eine Kritik-, Fantasie- und Verwirklichungsphase teilt. Teilnehmende einer Zukunftswerkstatt arbeiten gleichberechtigt an der Lösung eines Problems und bringen ihre Erfahrungen und ihre Kreativität in diesen Prozess mit ein. Die Werkstatt bietet hierbei einen hierarchiefreien Raum, der jeder*m das gleiche Mitspracherecht einräumt. Zukunftswerkstätten*innen sollen Lehrende und zugleich Lernende sein. Teilnehmende werden bereits in die Planung des Programms miteinbezogen, um es so bedarfsgerecht als möglich zu gestalten.

1. Schritt: Ein bis zwei Vorgespräche mit der Initiative, wenn möglich unter Einbezug bereits „angekommener“ Geflüchteter.
2. Schritt: Durchführung einer zweitägigen Fortbildung als Workshop, je nach Gegebenheiten und Absprachen sind auch vier halbtägige oder mehrwöchige Abendveranstaltungen möglich. Dokumentation zur Weiterarbeit.

PROJEKTZIELE

Mit der Durchführung einer Zukunftswerkstatt wird die Sicherung des Engagements vor Ort nachhaltig unterstützt. Nach vollendeter Veranstaltung stehen konkrete Verabredungen, Maßnahmenplanung und/oder Organisationsstrukturen sichtbar, greif- und planbar zur Verfügung. Die Eigenmotivation der Gruppe und die der Teilnehmenden ist gestärkt.

KONTAKT

Christiane Ludwig MSc | Mobilnummer: 0160 90 10 97 60 | E-Mail: chrisludwig-lu@gmx.de